

A-7.1.2 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für gefährdete Pflanzenarten und -gesellschaften

Nachfolgende Tabellen enthalten folgende **Maßnahmenkomplexe** zur Förderung gefährdeter Pflanzenarten und -gesellschaften des Planungsraumes:

- Entbuschung und extensive Schafbeweidung
- Entbuschung/ Auslichtung
- Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung / Durchsetzung von Ackerrandstreifenprogrammen
- Wiesenmahd
- Lenkung Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit
- Maßnahmenkomplex: Sonstiges

Für einzelne Arten und Gesellschaften werden zusätzliche bzw. konkretere Hinweise zu entsprechenden Maßnahmen gegeben. Die Wuchsstandorte der Arten sind, sofern nicht verzeichnet, aus dem Anhang A-3.1.3 (Tabelle A-3.1.3/1) zu entnehmen.

Tab. A-7.1.2/1: Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für gefährdete Pflanzenarten des Planungsgebietes

Art	RLT §	Weitere Hinweise
Maßnahmenkomplex: Entbuschung und extensive Schafbeweidung		
Silbergras (<i>Corynephorus canescens</i>)	1	Das Wiederauftreten der verschollenen Art erscheint unwahrscheinlich, ist aber nicht restlos auszuschließen. Voraussetzung dafür ist: <ul style="list-style-type: none"> • eine regelmäßige Betriftung der potentiellen Standorte am Großen Seeberg (Flächennaturdenkmal „Breite Trift“), • Fällen der randlich stehenden Wald - Kiefern. Nur beide Maßnahmen könnten eventuell wieder zum Erfolg führen!
Pyramiden- Günsel (<i>Ajuga pyramidalis</i>)	1	-
Graugrüne Quecke, Stumpfspelzige Quecke (<i>Agropyron intermedium</i>)	2	Anpflanzungen von Gehölzen sind an den Standorten auszuschließen!
Quendel- Sommerwurz (<i>Orobanche alba</i>)	2	Entbuschungsmaßnahmen und Betriftung der Standorte mit Schafen können die Entwicklung des Frühen Thymians und ihres Parasiten Quendel- Sommerwurz fördern. Sie sollten an den Standorten zielgerichtet organisiert werden!
Weißer Braunelle (<i>Prunella laciniata</i>)	1	Entbuschungsmaßnahmen und Abschöpfen von Biomasse (z. B. durch gelegentliche Mahd oder durch extensives Betriften mit Schafen) sind umgehend einzuleiten!
Herbst- Wendelorchis (<i>Spiranthes spiralis</i>)	1	Die Herbst - Wendelorchis- Population kann auf Dauer nur vor dem Aussterben bewahrt werden, wenn eine regelmäßige Betriftung auf der Trift des Großen Seeberges wieder gesichert werden kann, wie das bis etwa 1960 der Fall war.
Violette Schwarzwurzel (<i>Scorzonera purpurea</i>)	2/§	Offenhaltung von Gehölzen und Schafhaltung am Längel ist zwingend fortzuführen
Frühlings- Adonisröschen (<i>Adonis vernalis</i>)	3/§	-
Frühe Haferschmiere (<i>Aira praecox</i>)	1	Durch regelmäßige Betriftung der Standorte mit Schafen und damit verbundene Verletzungen der Bodennarbe kann die Art im Untersuchungsgebiet vor dem Aussterben bewahrt werden
Goldhaar- Aster (<i>Aster linosyris</i>)	3	dringend notwendig

Art	RLT §	Weitere Hinweise
Rentierflechte (<i>Cladonia rangiferina</i>)	3/§	-
Hauhechel- Rübbling (<i>Flammulina ononidis</i>)	3	-
Mond- Rautenfarn (<i>Botrychium lunaria</i>)	2/§	Abschöpfen von Biomasse (auch gelegentliche Mahd), ist erforderlich. Durch das Fällen höherer Bäume in der direkten Umgebung des Pflanzenbestandes muss eine zu starke Beschattung ausgeschlossen werden!
Geflecktes Ferkelkraut (<i>Hypochoeris maculata</i>)	2	-
Lothringer Lein (<i>Linum leonii</i>)	2/§	dringend notwendig
Blasses Knabenkraut (<i>Orchis pallens</i>)	2/§	dringend notwendig
Helm – Knabenkraut (<i>Orchis militaris</i>)	2/§	(vgl. auch sonstige Maßnahmen)
Dreizähniges Knabenkraut (<i>Orchis tridentata</i>)	2/§	-
Steppen – Fahnenwicke (<i>Oxytropis pilosa</i>)	3/§	-
Weißer Waldhyazinthe (<i>Platanthera bifolia</i>)	3/§	-
Grünliche Waldhyazinthe (<i>Platanthera chlorantha</i>)	§	Vorkommen konzentrieren sich an traditionsreichen Triftwegen
Quendel- Kreuzblümchen (<i>Polygala serpyllifolia</i>)	3	Vor allem eine regelmäßige Betriftung mit Schafen ist notwendig, um die Gesellschaft mit ihren bemerkenswerten Arten zu erhalten.
Gemeine Küchenschelle, Kuhschelle (<i>Pulsatilla vulgaris</i>)	3/§	-
Mittleres Vermeinkraut (<i>Thesium linophyllum</i>)	2	-
Elsässer Sommerwurz (<i>Orobanche alsatica</i>)	3	-
Knäuel- Glockenblume (<i>Campanula glomerata</i>)	3	-
Großes Windröschen (<i>Anemone sylvestris</i>)	§	-
Berg – Aster (<i>Aster amellus</i>)	3/§	-
Silberdistel (<i>Carlina acaulis</i>)	§	-
Echtes Tausendgüldenkraut (<i>Centaureum erythraea</i>)	§	-
Karthäuser Nelke (<i>Dianthus carthusianorum</i>)	§	-
Fransen- Enzian (<i>Gentianella ciliata</i>)	§	-
Deutscher Enzian (<i>Gentianella germanica</i>)	3/§	-
Körnchen – Steinbrech (<i>Saxifraga granulata</i>)	§	Abschöpfen von Biomasse auch durch gelegentliche Mahd
Garten – Schwarzwurzel (<i>Scorzonera hispanica</i>)	3/§	dringend notwendig
Pfriemengras (<i>Stipa capillata</i>)	3/§	-
Maßnahmenkomplex: Entbuschung/ Auslichtung		
Bologneser Glockenblume (<i>Campanula bononiensis</i>)	2	-
Weißes Fingerkraut (<i>Potentilla alba</i>)	2	-
Raue Nelke (<i>Dianthus armeria</i>)	2/§	-
Schwarzes Bilsenkraut (<i>Hyoscyamus niger</i>)	2	Rodung des „Bocksdom - Gebüchs (Lycietum halimifolii FELF. 42)“ an der Wandersleber Gleiche!
Eichen- Lattich (<i>Lactuca quercina</i>)	2	An einigen Stellen (Mühlburg) sind Auslichtungen (Förderung von Waldsteppenpflanzen) nötig!
Kletten- Igelsame (<i>Lappula squarrosa</i>)	2	Als Schutzmaßnahme für die gesamte Pflanzengesellschaft ist die Rodung des üppigen Bocksdomgebüchs an der Burg Gleichen dringend notwendig!

Art	RLT §	Weitere Hinweise
Feuer – Lilie (<i>Lilium bulbiferum</i>)	3/§	dringend notwendig
Pannonische Katzenminze (<i>Nepeta pannonica</i>)	1	Rodung des üppigen Bocksdorngebüschs an der Burg Gleichen dringend notwendig!
Gemeine Natternzunge (<i>Ophioglossum vulgatum</i>)	2	-
Gelbe Sommerwurz (<i>Orobancha lutea</i>)	3	Entbuschungsmaßnahmen können zu einer Förderung der Wirtspflanzen Luzerne, Steinklee und Klee beitragen, was der Erhaltung der hochspezialisierten Art dient.
Elsässer Haarstrang (<i>Peucedanum alsaticum</i>)	2	-
Kugel – Teufelskralle, Kopfige Teufelskralle (<i>Phyteuma orbiculare</i>)	3	-
Österreichischer Rippensame (<i>Pleurospermum austriacum</i>)	2	-
Ähriger Blauweiderich (<i>Pseudolysimachium spicatum</i>)	2/§	-
Akelei – Wiesenraute (<i>Thalictrum aquilegifolium</i>)	3	-
Langähriger Klee (<i>Trifolium rubens</i>)	3	-
Gelber Hornmohn (<i>Glaucium flavum</i>)	2	Entbuschung am Steilhang (Kleiner Seeberg)
Echte Katzenminze (<i>Nepeta cataria</i>)	2	-
Geflecktes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata</i>)	§	-
Fuchssche Fingerwurz (<i>Dactylorhiza fuchsii</i>)	§	-
Braunrote Sitter (<i>Epipactis atrorubens</i>)	§	v.a. an südlich exponierten Standorten
Fliegen- Ragwurz (<i>Ophrys insectifera</i>)	§	
Sprossender Bärlapp (<i>Lycopodium annotinum</i>)	2/§	dringend notwendig
Maßnahmenkomplex: Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung / Durchsetzung von Ackerrandstreifenprogrammen		
Kleinblütiger Frauenspiegel (<i>Legousia hybrida</i>)	2	-
Rundblättriges Hasenohr (<i>Bupleurum rotundifolium</i>)	2	-
Sommer- Adonisröschen (<i>Adonis aestivalis</i>)	3	-
Runder Lauch (<i>Allium rotundum</i>)	3	-
Rauhaar - Eibisch (<i>Althaea hirsuta</i>)	3	-
Acker- Haftdolde (<i>Caucalis platycarpos</i>)	3	-
Ackerkohl (<i>Conringia orientalis</i>)	2	-
Nordische Malve (<i>Malva pusilla</i>)	3	-
Acker- Wachtelweizen (<i>Melampyrum arvense</i>)	3	auch Befruchtung von Halbtrockenrasen und Entbuschung sind geeignete Maßnahmen, die der Erhaltung der Art dienen
Finkensame (<i>Neslia paniculata</i>)	2	-
Acker- Hahnenfuß (<i>Ranunculus arvensis</i>)	2	-
Maßnahmenkomplex: Wiesenmahd		
Rasen- Segge (<i>Carex caespitosa</i>)	3	Der Fortbestand des wertvollen Feuchtwiesenreliktes mit gefährdeten Arten am Galgenberg nördlich des Röhnberges kann nur durch regelmäßige Mahd gesichert werden. Weitere Aufforstungen im Bereich der Nassbiotope sind zu unterlassen. Die Unterschutzstellung ist dringend zu empfehlen.
Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>)	2/§	
Trollblume (<i>Trollius europaeus</i>)	3	

Art	RLT §	Weitere Hinweise
Maßnahmenkomplex: Lenkung Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit		
Helm- Knabenkraut (<i>Orchis militaris</i>)	2/§	Aufklärung über die Gefährdung einheimischer Orchideen können zur Erhaltung der Arten beitragen.
Stattliches Knabenkraut (<i>Orchis mascula</i>)	3/§	
Maßnahmenkomplex: Sonstige		
Schwarz – Pappel (<i>Populus nigra</i>)	1	Genaue Kartierung der noch vorhandenen Exemplare und Maßnahmen zu ihrem Schutz (unbedingtes Fällverbot), evtl. Samen- und Stecklingsgewinnung und gezielte Vermehrung und Initialpflanzungen (autochthoner) Schwarz-Pappeln an geeigneten Standorten zur Förderung der Bestandsentwicklung, Verhinderung weiterer Grundwasserabsenkung.
Gemeine Grasnelke (<i>Armeria maritima</i>)	1/§	Umsetzung des FFH-MaP (INL 2019) im GLB Pferdegehege. (Mahd oder großflächige extensive Beweidung, auch mit Rindern.)
Gemeine Armleuchteralge (<i>Chara vulgaris</i>)	3	Die Art kann durch Anlage von Kleingewässern über tonigem Ceratitenkalk gefördert werden.
Weiches Lungenkraut (<i>Pulmonaria mollis</i>)	2/§	Die Wege auf dem Hainberg sollten nicht grundhaft ausgebaut werden, wie das bereits von Norden nach Süden durch den Großen Hain geschehen ist.
Osterluzei (<i>Aristolochia clematis</i>)	3	Alte Mauern aus Muschelkalk bzw. Sandstein sollten im dörflichen Bereich unbedingt erhalten bleiben. Die Fugen sind nicht mit Mörtel abzudichten, um Pflanzen und Tieren Lebensbedingungen zu erhalten.
Keulen – Bärlapp (<i>Lycopodium clavatum</i>)	3/§	Zwischen Kammerbruch und dem Standort muss eine Distanz von mindestens 50 Metern bestehen bleiben, um den Fortbestand des Bärlapps zu ermöglichen!!
Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	§	Unterschutzstellung als Naturdenkmal am Nordhang der Schlossleite

Tab. A-7.1.2/2: Maßnahmenkomplexe und Einzelmaßnahmen für gefährdete Pflanzengesellschaften

Pflanzengesellschaften	Bemerkungen	Vorkommen	Beeinträchtigungen	Weitere Maßnahmen und Bemerkungen
Maßnahmenkomplex: Entbuschung und extensive Schafbeweidung				
Halbtrockenrasengesellschaften:				
„Enzian – Schillergras – Rasen“	auf mittelgründigen, meist nördlich exponierten Böden	am Großen Seeberg und vor allem an der Wasserleite und am Schmallgraben beim Hainberg	am stärksten durch Verbuschung betroffen, Wald- Kiefer und Schlehe sind daran überwiegend beteiligt	<ul style="list-style-type: none"> • Entbuschung • Betriftung mit Schafen • zeitweilig auch Mahd anzustreben (Abfuhr des Mähguts)
„Grasnelken – Schafschwingelrasen“		in der Apfelstädttau bei Wechmar	durch Standweide mit Rindern	<ul style="list-style-type: none"> • Betriftung mit Schafen oder extensive Rinderbeweidung, jedoch keine Stand- und Intensivweide!
alle anderen Halbtrockenrasengesellschaften		am Südhang der Schlossleite, des Großen Seebergs und des Röhnberges; Kammweg des Längel!	durch Gehölzsukzessionen stark gefährdet	<ul style="list-style-type: none"> • alte Triftwege wieder für Schafe zugänglich machen
Wolfsmilch – Heidekraut – Heide		an der Breiten Trift auf dem Großen Seeberg	durch Sukzessionen von konkurrenzstarken Gräsern betroffen	<ul style="list-style-type: none"> • Betriftung mit Schafen, jedoch keine Stand- und Intensivweide!
Kontinentale Trockenrasen:				
alle kontinentalen Trockenrasen	wohl als Klimaxgesellschaften zu betrachten	an extrem trockenen Standorten mit meist besonders flachgründigen Böden	wesentlich geringer als die Halbtrockenrasen durch Verbuschung gefährdet	<ul style="list-style-type: none"> • einzeln aufkommenden Gehölzwuchs entfernen • Betriftung mit Schafen fördert die Gesellschaften
„Goldhaaraster – Gesellschaft“		am Südhang des Großen Seebergs („Heilige Lehne“)	an stärksten von der Verbuschung betroffen	
„Steppenschwingel – Pfriemengras – Trockenrasen“		an badlands nw des Freudenthals; am Südhang der Schlossleite und Südosthang der Burg Gleichen	am geringsten von der Verbuschung betroffen	
Kryptogamengesellschaften:				
„Steppentrüffel – Stielbovist – Gesellschaft“ und „Bunte Erdflechtengesellschaft“	im Bereich gipshaltiger Substrate in Trockenrasen Sonderstandorte einnehmend; ihre Existenz hängt von der der Trockenrasen direkt ab	in Trockenrasen	Verbuschung	<ul style="list-style-type: none"> • vorrangig Betriftung mit Schafen

Pflanzengesellschaften	Bemerkungen	Vorkommen	Beeinträchtigungen	Weitere Maßnahmen und Bemerkungen
„Kelchsteinkraut – Mauerpfeffer – Flur“	Pioniergesellschaft, die sich vorrangig auf badlands bzw. sehr flachgründiger Rendzina entwickelt	an der Wandersleber Gleiche; am Kaffberg; an der Wachsenburg	Sukzessionsfolge durch Trocken- und Halbtrockenrasen	• Betrifung mit Schafen
„Haferschmielen – Flur“	Maßnahmen bieten Entwicklungschancen für das nicht mehr nachgewiesene, vom Aussterben bedrohte Silbergras (<i>Corynephorus canescens</i>)	an der Breiten Trift des Großen Seebergs	bei Ausbleiben von Verletzungen der Vegetationsdecke und Bodenschicht zum Aussterben verurteilt	• Abtragen der Grasnarbe im Bereich nahe der Kiefernbestände in schwach südlicher Exposition
Maßnahmenkomplex: Wiesenmahd				
Wiesengesellschaften	nur noch kleinflächige Relikte von Wiesen erhalten geblieben, die meisten Flächen wurden in intensiv durch Rinder beweidetes „Grünland“ umgewandelt, und ihr Artenbestand veränderte und verringerte sich grundlegend	in „Bauerngärten“ am Rand der Dörfer; in Streuobstwiesen oder an wenig beachteten Vernässungsstellen; Schwerpunkte bilden die Streuobstwiesen bei Neudietendorf und Ingersleben mit ihrer Wiesenvegetation; Galgenberg am Fuße des Röhnberges und „Möhren - Glatthafer - Wiesen“ am Dorfrand von Mühlberg	Nutzungsauffassung und Nutzungsintensivierung	• Mahd in historisch hergebrachter Weise ist zu präferieren
intensiv genutztes Weideland	mit Potential für artenreiche Wiesengesellschaften	im Bereich der Struthwiesen und des Seeberger Riedes; zur Vernässung neigende Flächen bei Ringhofen	durch intensive Beweidung	• sollte durch Mahd allmählich wieder in artenreiche Wiesen umgewandelt werden.
Maßnahmenkomplex: Entbuschung				
Trockengebüsche				
sonstige	im Bereich der Halbtrockenrasen und auch an Wald- bzw. Forstsäumen		nehmen vielfach überhand - eine Gefährdung besteht daher für die meisten Gesellschaften nicht	• keine besonderen Maßnahmen zur Förderung notwendig • bei Gefährdung von Halbtrockenrasen Entbuschung!
Thermophile Saumgesellschaften				
„Blutstorchschnabel – Hirschwurz – Saum“ und	in kleinen Halbtrockenrasennischen	am Röhnberg	durch zu starkes Gebüsch-Aufkommen an den Waldsäumen gefährdet	• Entbuschung
„Hainwachtelweizen – Saum“		auf Ohrdruffer StOÜbPI und am Großen Seeberg		• Entbuschung und regelmäßige Betrifung mit Schafen

Pflanzengesellschaften	Bemerkungen	Vorkommen	Beeinträchtigungen	Weitere Maßnahmen und Bemerkungen
Waldgesellschaften				
„Silgen – Stieleichen – Wald“ „Rippensame – Stieleichenwald“	Schwerpunkt in nieder- und mittelwaldartigen Beständen	am Seeberg auf dem Hainberg und an der Wasserleite	durch zu starke Beschattung des Bodens aufgrund der Waldsukzessionen gefährdet	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Förderung, durch Schaffung kleiner Freiflächen (Holzeinschlag) und • Beibehaltung eines Netzes vergraster und breiter Wege
„Heidekraut – Traubeneichen – Mischwald“	Relikte, Gesellschaft wurde durch mittelalterliche Tierhaltung in den Wäldern und an ihren Rändern gefördert	am Großen Seeberg	starke Gefährdung besteht durch Sukzession der Kiefernforste durch „Hainsimsen - Traubeneichen - Mischwald" und damit zunehmende Beschattung	<ul style="list-style-type: none"> • Betriffung angrenzender Bereiche, teilweise bis in den Wald hinein oder • Auslichtungen möglich aber aufwendiger
„Fingerkraut – Eichenwald“	Relikte	am Großen Seeberg und Kaffberg	durch waldbauliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Betriffung angrenzender Bereiche, teilweise bis in den Wald hinein oder • Auslichtungen möglich aber aufwendiger
„Ahorn – Linden – Hangschuttwald“		auf Rhätgeröllen am Nordhang der Schlossleite und der Wachsenburg	durch waldbauliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und waldbauliche Förderung
„Platterbsen – Buchenwald“ und „Bingelkraut – Buchenwald“		Nordhang der Schlossleite		
„Pappel – Silberweiden – Auenwald“ und „Eichen - Eschen – Ulmen – Auenwälder“	überwiegend fragmentarische Ausbildungen, Relikte und Sukzessionen	in der Apfelstädtaue	durch akute Absenkung des Grundwassers und großflächige Pappelaufforstung der Standorte beeinträchtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Zulassen der natürlichen Sukzession <u>und</u> • Initialpflanzung von Arten der Auenwälder wie Stiel - Eiche (<i>Quercus robur</i>), Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>), Feld-Ulme (<i>Ulmus minor</i>) und Berg-Ahorn (<i>Acer pseudo - platanus</i>) • Sicherung des Wasserdargebotes und Verhinderung weiterer Grundwasserabsenkungen (Kiesabbau) • Renaturierung der Apfelstädt (ausreichend Möglichkeiten der Mäandrierung) • Regenerierung des alten Mühlgrabensystems in der Aue könnte sich fördernd auf die Entwicklung auswirken

Pflanzengesellschaften	Bemerkungen	Vorkommen	Beeinträchtigungen	Weitere Maßnahmen und Bemerkungen
Maßnahmenkomplex: Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung / Durchsetzung von Ackerrandstreifenprogrammen				
Ackerwildkrautgesellschaften				
„Haftdolden – Gesellschaft“ und „Sommeradonis – Gesellschaft“	vom Aussterben bedroht und stark gefährdet; artenreichste Bestände am Feldrain im Kontakt zu Halbtrockenrasen ausgebildet (Refugien der Arten bei etwas ungünstigeren landwirtschaftlichen Bedingungen)	südlich exponierte Standorte: am Röhnberg, den Hügeln westlich der Wachsenburg, am Seeberg und am Längel	extreme Gefährdung besteht durch Biozideinsatz, starke Düngung und tiefgründige Bodenbearbeitung.	<ul style="list-style-type: none"> • an Feldrainen nur flache Pflugfurchen • Biozideinsatz ist gänzlich auszuschließen • Düngung sollte auf ein minimales Maß reduziert werden • Herbstsaaten (Getreide, Lein) fördern die Entwicklung der in Thüringen einzigartigen Wildkrautgesellschaften
Maßnahmenkomplex: Sonstige				
Tritt- und Flutrasen/ Gewässer- und Ufervegetation				
„Schlammkraut – Rasen“ und „Mäuseschwanz – Gesellschaft“	periodische Wasserspiegelschwankungen fördern die Entwicklung der beiden stark gefährdeten Gesellschaften	z.B. Wechmarer Stausee; Teiche (bei Petriroda)	Verbuschung der Ufer	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Speicher und Teiche • abschnittsweise Entbuschung der Ufer • Periodische Schwankungen des Wasserspiegels
„Knickfuchsschwanz – Rasen“, „Wildkressen – Kriechstraußgras-Rasen“ und „Gänsefingerkraut – Gesellschaft“		z.B. Wechmarer Stausee; Teiche (bei Petriroda)	Verbuschung der Ufer	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Speicher und Teiche • abschnittsweise Entbuschung der Ufer
„Gesellschaft der Gemeinen Armelechteralge“ und „Platthalmbinsen – Gesellschaft“	sehr eng an die Bedingungen in neu entstehenden temporären Gewässern gebunden	TÜP Ohrdruf Collerstedter Grund	durch fortschreitende Verlandungsprozesse infolge Nutzungsauffassung durch Militär	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung neuer temporärer Kleingewässer und Fahrspurrinnen, z.B. mit Hilfe schwerer Fahrzeuge der Bundeswehr
„Schilf – Röhrich“	als Lebensraum für Tiere große Bedeutung	Schwerpunkte bilden Bereiche am Weidbach und an der Nesse	durch Absinken des Wasserspiegels (z.B. im Apfelstädter Ried) Störungen der Vitalität und Lückigkeit, sodass die Biotopfunktion nur mangelhaft von Tieren wahrgenommen werden kann	<ul style="list-style-type: none"> • Anhebung des Wasserspiegels in Meliorationsgräben und Bächen (Weidbach, Schlammgraben, Nesse) • Schaffung von Senken, Teichen oder größeren Tümpeln